

Von: RA Achim Diergarten newsletter@anti-geldwaesche.de
Betreff: Newsletter 05/2022 vom 13.09.2022 - FIU Jahresbericht
Datum: 13. September 2022 um 19:30
An: mail@anti-geldwaesche.de



Newsletter 05/2022 vom 13.09.2022 - FIU Jahresbericht 2021

[Online-Version anzeigen](#)

Newsletter 05/2022 vom 13.09.2022 - FIU-Jahresbericht 2021

Sehr geehrte(r) Newsletter-Empfänger(in),

die FIU hat gestern ihren Jahresbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht.

Dabei ist vor allem die enorme Steigerung um 107% bei den registrierten Meldungen auffällig. Während im Jahr 2020 "nur" 144.005 Meldungen eingingen, waren das im Jahre 2021 bereits über 298.507 Meldungen. Von diesen wurden allerdings nur 40.200 an die Strafverfolgungsbehörden abgegeben. Dies entspricht einer Quote von nur 13,5%. Umgekehrt kann man auch feststellen, dass 86,5% der Meldungen (258.307) **nicht** weiter gegeben wurden! Liegt es an einer mangelhaften Qualität der Meldungen oder ist eine unzureichende Arbeit der FIU, die ja angeblich "risikobasiert" selbiger nachgeht, die Ursache dafür? erinnert man sich an das Desaster mit Wirecard, bei dem über 2.000 Meldungen bei der FIU eingegangen sein sollen, aber nur 2 davon an die Staatsanwaltschaft in München weiter gegeben wurden, spricht vieles dafür, eher anzunehmen, dass es an der Arbeitsweise (oder soll ich eher schreiben - Arbeitsverweigerung?) der FIU liegt. Sicher ist auch ein Teil der Meldungen unbegründet, weil durch den Druck - vor allem durch die BaFin - viele Meldungen wegen der "Unverzüglichkeit" und der Angst, ein persönliches Bußgeld zu erhalten, wenn man eine Meldung erst nach einer etwas genaueren Untersuchung erstattet, überstürzt erstattet werden. Die Frage ist, ob das alles wirklich Sinn ergibt? Ich denke nein, weil durch die Vielzahl von Meldungen die FIU den Überblick - soweit sie ihn jemals hatte - total zu verlieren droht, auch wenn sie in ihrem Bericht angibt, nach Risikoschwerpunkten die Fälle zu sortieren. Leider weist dieser Bericht wie auch in den Vorjahren keinerlei Selbstkritik aus. Alles ist nach Angabe ihres Leiters bestens, auch wenn von der FATF genug Kritikpunkte beanstandet wurden. Herr Schulte sieht das als Handlungsempfehlungen, "angesprochene Defizite gemeinsam mit unseren Partnern entschlossen anzugehen und Gutes weiter zu verbessern." Na, wenn das so ist, passt ja alles.

Ich wünsche Ihnen bei der eingehenderen Lektüre des knapp 100 Seiten starken Berichts viel Vergnügen.

Bleiben Sie gesund!

bleiben Sie gesund!

Ihr

Achim Diergarten

- Rechtsanwalt -

Diese E-Mail wurde an mail@anti-geldwaesche.de verschickt. Wenn Sie keine weiteren E-Mails erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden.

Ringstr. 58a 85395 Attenkirchen DE